

Volleyball-Verbandsliga

Spitzenspiel in Schwaney

■ **Gütersloh** (kafa). Im Spitzenspiel treffen die Verbandsliga-Volleyballer des Gütersloher TV auswärts auf den Tabellenführer der SG Schwaney/Altenbeken. In diesem Spiel möchte Spielertrainer Guido Große-Banholt mit seinem Team dem Gegner hartnäckigen Widerstand leisten und diesen – im Erfolgsfall – von der Tabellenspitze verdrängen. „Die Phasen der Konzentrationsschwäche und den daraus resultierenden Punkteverlusten müssen wir auf ein Minimum reduzieren, dann können wir den Gegner schlagen“, glaubt Große-Banholt, der erstmals wieder auf Daniel Budtschenko zurückgreifen kann.

Volleyball

Weite Reise nach Ahaus

■ **Gütersloh** (kafa). Für die Volleyballerinnen des Gütersloher TV steht am heutigen Samstag in der Verbandsliga die längste Fahrt an. Es geht zum VfL Ahaus. Für die Dalkestädterinnen ein unbekannter Gegner, gegen den ein Sieg allerdings Pflicht ist. „Wir müssen jetzt mal Punkte machen“, fordert Trainerin Silke Spielberg. Um dies zu erreichen, standen im Training vor allem der Aufschlag und die Blockarbeit auf dem Programm. In beiden Bereichen will Spielberg größeren Druck auf den Gegner ausüben. Fraglich ist der Einsatz von Mittelblockerin Leonie Heft, die sich eine Verletzung am Daumen zugezogen hat.

HSG Rietberg-Mastholte vor Vier-Punkte-Spiel

Handball: Gegen LIT Tribe Germania kommt es zu einem Duell mit einem direkten Konkurrenten

■ **Kreis Gütersloh** (hcr). Ein klassisches Vier-Punkte-Spiel wartet auf die Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte: Der Aufsteiger tritt gegen LIT Tribe Germania an. Beide Verbandsligisten sind Nachbarn im Tabellenkeller.

Dabei haben sich die Gäste im Vorfeld der Saison eigentlich mehr ausgerechnet. „Sie hinken hinter den Erwartungen zurück“, findet auch HSG-Trainer Lutz Strauch: „Aber trotzdem haben sie in Brochhagen gewonnen und viel Potential. Sie sind deswegen aus meiner Sicht favorisiert.“ Die Rietbergerinnen scheinen nach anfänglichen Anlaufproblemen in der neuen Klasse angekommen zu sein. Bei einem Sieg würde die HSG LiT sogar

überholen und die Abstiegsränge verlassen. Aus den letzten drei Partien sammelte die HSG vier Zähler, zeigte dabei gute Leistungen. „Wir haben eine gewisse Zeit gebraucht“, sagt Strauch. Bis auf Lisa Nienhaus (Aufbautraining nach Verletzung) sind alle Spielerinnen einsatzbereit.

Schlusslicht TSG Harsewinkel muss in der Partie bei HTSF Senne ohne Coach Manuel Mühlbrandt auskommen, der nach der Niederlage gegen Steinhagen (14:27) für zwei Spiele gesperrt wurde. Während sich die TSG weiter nach dem ersten Erfolgserlebnis sehnt, hat sich das HT Sf Senne mit einer Ausbeute von 7:7 Zählern mittlerweile etwas stabilisiert.



Einsatz: Für Marius Püth und den TV Isellhorst wird die Vorweihnachtszeit zum Gradmesser.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Die Wochen der Wahrheit beginnen

Handball: Landesligist TV Isellhorst am Sonntag beim TuS Spenge II zu Gast

■ **Gütersloh** (kra). Die Handballer des TV Isellhorst mussten am letzten Wochenende die Tabellenführung in der Landesliga kampfflos abgeben. Der TV Emsdetten II hatte die Partie gegen die DJK Everswinkel (33:29) vorgezogen und mit nun 16:12 Zählern wieder die Führung vor dem TVI (14:2) übernommen.

Ob es für die Turner reicht, die Zweitligareserve im Kampf um Meisterschaft und Aufstieg herauszufordern, entscheidet sich für Dirk Elschner in den anstehenden Spielen beim Tabellenvierten TuS Spenge II (10:6) am morgigen Sonntag, gegen den Rangdritten Friesen Telgte (12:4) nächste Woche und natürlich im Spitzenspiel beim TV Emsdetten am 10. Dezember. Weil anschließend auch noch die TG Hörste (8:8) in Isellhorst aufkreuzt, spricht der

TVI-Coach von den „Wochen der Wahrheit“.

Mut macht Elschner ausgerechnet das erste Heimspiel, in dem sein Team richtig gefordert und das auch „nur“ mit 28:26 gewonnen wurde. „Westfalia Kinderhaus hat uns alles abverlangt, aber nur das bringt uns weiter“, stellte der ehrgeizige Coach fest und rechnete in Spenge mit einer ähnlichen Herausforderung, weshalb in der Herbstpause intensiv trainiert wurde.

Die Oberligareserve hat zuletzt mit 21:17 in Werther gewonnen und weil einige Stammspieler fehlten mal eben Altmeister wie Johannes Ebginghaus und David Friedhof aktiviert. „Wir gucken in der Tabelle nach oben, aber es dürfte bei unserer Personalsituation schwer fallen, noch weiter voranzukommen“, sagt Trainer Stefan Dessin.



Matchwinner: Pascal Pelkmann (l.) hier im Laufduell mit Justin Mühlbeier erzielte vier Tore für die TSG Harsewinkel und vor allem das letzte in den Schlusssekunden (mehr Bilder:www.nw.de/guetersloh).

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDÉ

Pelkmann sorgt für das Happyend

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel verpasst dem Tabellenführer TuS 97 die ersten Minuspunkte. Das umjubelte Siegtor fällt mit dem Schlusspfiff

Von Uwe Kramme

■ **Harsewinkel.** Als Pascal Pelkmann mit dem Schlusspfiff den Siegtreffer zum 25:24 für die TSG Harsewinkel gegen den TuS 97 erzielte, hielt es gestern Abend keinen der gut 250 Zuschauer mehr auf seinem Platz: Die jüngste Mannschaft der Handball-Verbandsliga hatte nach dem TuS Möllbergen auch das zweite Spitzenteam entzaubert und dem Tabellenführer die ersten Minuspunkte verpasst.

Vor der Feier galt es allerdings eine aufregende Schlussminute zu überstehen, denn eigentlich hatte Marius Pelkmann den Ball bereits durch ein Stürmerfoul verloren, als die Schiedsrichter Günter Hoppe und Günter Warkus den Gastgeber nach Intervention des Kampfgerichtes doch noch ein Team-Timeout gewährten. Den entsprechenden Pfiff hatten viele überhört.

Die Harsewinkeler Rassellbande nutzte die Gelegenheit um sich auf den letzten Angriff zu konzentrieren. Manu-

el Mühlbrandt hatte zumindest einen der verdienten Punkte, da schon die Ems heruntergehen sehen und schimpfte: „Wir haben zu viele falsche Entscheidungen getroffen, als nach dem 20:15 jeder sein Tor werfen wollte.“

Als Pelkmann für das Happyend gesorgt hatte, war dann aber auch der wegen einer Sperre erneut auf die Tribüne



Rückhalt: Johnny Dähne wehrt auch diesen Versuch von Jakob Schulte ab.

1. Halbzeit (11:12) ließen sie ihrem 6:0-Abwehrverband dem besten Angriff der Liga

verbannte Harsewinkeler Coach nicht mehr zu halten und bejubelte „einen weiteren Fortschritt“.

Tatsächlich hatten die jungen Harsewinkeler gegen den Tabellenführer erstaunlich abgeklärt gespielt. In der vermisste Tempo auf.

TSG Harsewinkel – TuS 97		25:24 (11:12)
TSG Harsewinkel: Dähne – Neitzke (5), M. Pelkmann (2), Hilla (1), Doherty, Birkholz, Meyer (3/1), Brwon, F. Bröskamp (4), S. Bröskamp (4), Aperdanier, P. Pelkmann (4/2).	wigs (5), Schulte (1), Ronning, Mühlbeier (2), Begemann (2).	
TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck: Trittin, Weinholz – Grothaus (3), Kraatz (2), Heins (5), Niehaus, Hofemeier (1), Meyer (3/3), Lud-	Schiedsrichter: Günter Hoppe/Günter Warkus (Schloß Neuhäus).	
	Zeitstrafen: 6:5	
	S. Bröskamp (2), Aperdanier (2), Neitzke, Hilla – Niehaus (2), Ludwigs (2), Meyer.	
	Siebenmeter: 5:3	

Schlüsselspiel im Kampf um den Klassenerhalt

Handball: Oberligafrauen des TV Verl empfangen den TSV Oerlinghausen

■ **Verl** (kra). Karina Wimmelbucker hat sich bislang eigentlich immer schützend vor ihre Mannschaft gestellt. Doch als die Oberligafrauen des TV Verl beim 19:31 in Bergkamen eine in allen Belangen indiskutable Leistung abgeliefert hatte, war es mit dieser Zurückhaltung vorbei. „Zwischen Verweigerung und Disziplinlosigkeit“ ordnete sie die Gründe für die enttäuschende Vorstellung ein. Die kam umso überraschender, als die Verlerinnen zuvor in den Spielen gegen die Spitzenteams Mendden und Ibbenbüren, in denen nichts von ihnen erwartet worden war, stark aufspielten. „Jetzt müssen wir eben gegen Oerlinghausen punkten“, kann Wimmelbucker ihren Spielerinnen Leistungs- und Erfolgsdruck aber nicht ersparen. Der ergibt sich nämlich schon bei einem flüchtigen

Blick auf die Tabelle. Der TV Verl belegt mit 4:12 Punkten den 12. Tabellenplatz und die „Bergzicken“ weiden mit 2:14 Zählern auf Abstiegsrang 13. Wir haben jetzt bis zum Jahreswechsel nur noch Gegner aus der unteren Tabellenhälfte“, hofft TSV-Trainer Frank Dreier auf eine Wende im Saisonverlauf.

In Verl hört sich die Forderung von Wimmelbucker nicht anders an. In die spannende Partie, die sich aus dieser Ausgangslage ergibt, hofft sie wieder in bester Besetzung gehen zu können. Die Herbstpause kam wegen der vielen angeschlagenen Spielerinnen jedenfalls gerade passend. Über die Stärken der Gäste muss die Verler Trainerin ihr Team nicht lange warnen. Franziska Kehne, Tabea Heitkamp und Kim Heiderstädt sind in Verl hinlänglich bekannt.

Handball-Verbandsliga

HSG Gütersloh empfängt den TuS Ladbergen

■ **Kreis Gütersloh** (kra). Die in der Handball-Verbandsliga auf den letzten Tabellenplatz zurückgefallene HSG Gütersloh (3:15 Punkte) empfängt am morgigen Sonntag den Vorletzten, den TSV Ladbergen (4:14). Über die Bedeutung dieser Partie brauchen wir nicht zu reden“, sagt Kim Sörensen, „aber Fakt ist nun einmal, dass sich die Mannschaft nach dem Verlust von Steffen Feldmann wieder neu finden muss.“

Der Gütersloher Coach hat bei dieser Aussage vor allem den Angriff im Blick, der sich bei der 19:27-Niederlage im Nachholspiel gegen die HSG Porta anders als die Deckung erneut als nicht verbandsligareif erwiesen hatte. „Wir müssen da Schritt vor Schritt vorankommen“, fordert Sörensen. Seine Hoffnung auf einen Punktgewinn im Schlüsselspiel um den Klassenerhalt gründet sich auf eine Niederlage. „Im letzten Heimspiel gegen den TuS 97 haben Einsatz und Abwehrarbeit fast erreicht, bringen wir das auch gegen Ladbergen, ist bestimmt etwas drin.“

Handball

TV Verl bei LiT Tribe Germania II

■ **Verl** (kra). Nach der Topleistung beim 36:28-Sieg gegen den CVJM Rödinghausen, kam Sören Hohelüchter die Herbstpause wie gerufen. „Immer kannst du so viele Ausfälle nämlich nicht ersetzen“, war der Coach des TV Verl froh, ohne die Langzeitverletzten Tim Reithage, Thomas Kröger und Sebastian Göller sowie die erkrankten Alexander Busche und Andre Hesse über die Runden gekommen zu sein.

Weil für die heutige Partie bei LiT Tribe Germania zumindest Busche und Hesse zur Verfügung stehen und auch die angeschlagenen Thilo Vogler und Fabian Raudies wieder bei Kräften sind, fährt der Tabellenclimber (12:4) Punkte einigermaßen optimistisch zu der auf siebtplatzierten Oberligareserve (8:8). „Wenn wir an Möllbergen und Bielefeld dran bleiben wollen“, müssen wir punkten“, sagt Hohelüchter.

Graffity fehlen Showeffekte

Zurückgeblättert: Vor 25 Jahren – 1991. Gütersloher Schautanzgruppe beim Ausscheidungsturnier der Deutschen Meisterschaft nur Dritter

Als der Vorhang nach dem ersten Akt der Deutschen Meisterschaft der Schautanzformationen, dem Ausscheidungsturnier Nord gefallen ist, stehen die Tänzerinnen und Tänzer der Gütersloher Gruppe Graffity mit versteinerten Gesichtern auf der Bühne in Limburg. Denn auf welche Weise sie auch versuchen, aus den verwirrenden Bewertungen ein befriedigendes Ergebnis herauszurechnen, es kommt immer nur der 3. Platz heraus. Sie hätten das von Pi-otr Galinski choreographierte Stück Oczeikwanie („Die Zeit des Wartens“) ohne Herz und Seele vorgetragen erklärt Wertungsrichter Koch zu Krax, und meint damit dass „bunte Showeffekte“ fehlten.

Der TTC Gütersloh verdirbt den Gästen von GW Paderborn in der Tennis-Verbandsliga mit einem glatten 6:0-Sieg den Gruppensieg. „Ja, wenn die auch schon vor dem ersten Aufschlag das Mann-

schaftsfoto des Gruppensiegers machen, müssen sie sich doch nicht wundern“, erklärt Olaf Altenkort seinen Ehrgeiz und den von Stephann Achtereekte, Frank Briegmann und Werner Löher.

Die Volleyballer der TSG Harsewinkel schwimmen in der Verbandsliga weiter auf einer Erfolgswelle. Beim 3:0-Sieg über den Soester TV steckt das Team von Spielertrainer Jürgen Homeyer sogar den Ausfall von Roman Pilch problemlos weg, weil sich Martin Nordemann als vollwertiger Ersatz für den Außenangreifer erweist.

Der Hopper SC schüttelt in der Squash-Verbandsliga mit einem 4:1-Erfolg gegen den Bielefelder SC den letzten ernsthaften Verfolger ab. Richard Wolf, Jan Kühnel sowie Frank Reithage gewinnen ihre Matches mit 3:1 und Peter Woyna setzt sich mit 3:2 durch, während Jörg Siekmann die einzige Niederlage kassiert.

Trotz des Feldverweises von Torhüter Karsten Hock, der eine Chance der Gäste mit einem Handspiel außerhalb des Strafraums verhindert, reicht es für den FC Gütersloh zu einem 2:2 gegen SW Marienfeld und zum Gewinn der Herbstmeisterschaft in der Fußball-Kreisliga. Der ersatzweise das Tor hütende Frank Zimmermann lässt sich nur von Andreas Miedek und Eddi Dammann bezwingen. Für die Oberligareserve treffen Thomas Behrendt und Guido Ikels. Die Vizemeisterschaft steuern derweil die königlichen Flieger an. Die Mannschaft der Royal Air Force bezwingt den SV Avenwedde II mit 5:1.

In der Basketball-Landesliga stürmen die Gütersloher Turner mit einem 87:60 gegen den PSV Bielefeld an die Tabellenspitze. Trainer Gerd Römer lobt die Übersicht von Wolf Brune und die Treffsicherheit von Markus Kordein und Markus Moch.